

**Zeitschrift:** Aarburger Neujahrsblatt

**Band:** - (1992)

**Nachruf:** Ehrenbürger Walter Franke zum Gedenken

**Autor:** Rüeegger, Beat

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

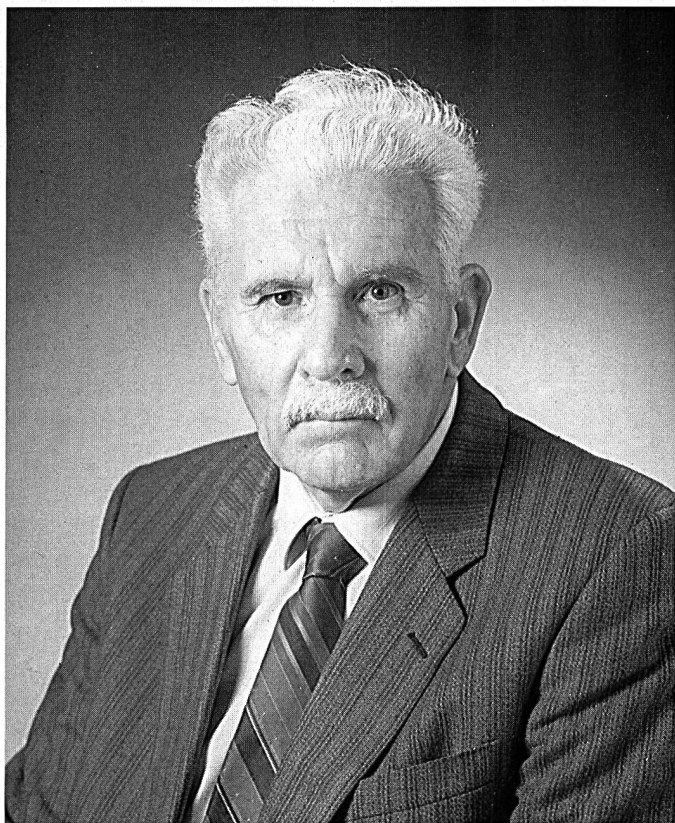
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Ehrenbürger Walter Franke zum Gedenken

Beat Rügger, Aarburg



Völlig unerwartet ist am 19. März 1991 Walter Franke in seiner Winterresidenz in Tucson (Arizona/USA) nach kurzer, schwerer Krankheit im 74. Lebensjahr verstorben. Seine Verdienste als Unternehmer und Politiker sowie nicht zuletzt als Mensch sind unschätzbar. Er hinterlässt eine schmerzliche Lücke.

Nach dem allzufrühen Ableben seines Vaters Hermann Franke sah sich sein Sohn Walter schon im jugendlichen Alter von 21 Jahren zur Übernahme der Verantwortung des damaligen Kleinbetriebes gezwungen. In den Jahren von 1939 bis zum krankheitsbedingten Rücktritt von Walter Franke im Jahre 1975 hat sich der Kleinbetrieb zum international tätigen Unternehmen entwickelt. Die Aargauische Handelskammer hat sein damaliges Wirken im Handels- und Industrieverein Zofingen sowie in der Öffentlichkeit im Frühjahr 1968 mit grossem Lob bedacht und ihn wie folgt in einem persönlichen Schreiben charakterisiert:

«Kraftvolle Dynamik, Intelligenz, schöpferischer Geist, hohes sittliches Empfinden und ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein kennzeichnen Sie als Unternehmerpersönlichkeit. Ihr Wirken ist in vollendeter Weise vom Bewusstsein geprägt, der Gemeinschaft verpflichtet zu sein. In ausgedehntem philanthropischem (menschlichem) und politischem Wirken haben Sie als erst 50jähriger in gleicher Weise Ihrer Wahlheimat, dem Bezirk Zofingen, als auch dem Kanton Aargau bereits grosse, wegweisende und bleibende Dienste geleistet.»

Walter Franke hat der Franke Metallwarenfabrik Aarburg mit einem hohen Qualitätsbewusstsein und fortschrittlichem Denken zu wirtschaftlichem Erfolg und Ansehen im In- und Ausland verholfen. Das Programm der damaligen Metallwarenfabrik umfasste im wesentlichen die Fabrikation von Spültischen, Kombinationen, Kücheneinrichtungen und Apparaten aus rostfreiem Stahl. — Als Unternehmer stand Walter Franke stets das Gesamtwohl seiner Mitarbeiter im Vordergrund. Mit dem von ihm initiierten Wohnbauförderungsprojekt hat er seinen Angestellten ermöglicht, auch mit bescheidenen finanziellen Mitteln Wohneigentum zu erwerben. Im Volksmund gelten noch heute verschiedene Quartiere in Aarburg und in den Nachbargemeinden als «Franke-Siedlungen». Er war seinen Angestellten ein innovativer Vorgesetzter und väterlicher Freund zugleich. Die Personal- wie auch die Unternehmensführung trägt noch heute die patriarchalische Handschrift von Walter Franke. Viele seiner Mitarbeiter haben es ihm mit einer ausserordentlich hohen Treue zum Betrieb gedankt.

Walter Franke hat sich jedoch nicht damit begnügt, als sozial denkender und engagierter Unternehmer die Anerkennung und das Vertrauen der gesamten Belegschaft und eines grossen sowie treuen Kundenkreises zu erwerben. Er hat auch die Politik auf verschiedensten Ebenen während Jahrzehnten massgeblich geprägt.

Auf Gemeindeebene hat sich Walter Franke einen Namen als Präsident verschiedener wichtiger Kommissionen gemacht. So stand er während einer Amtsperiode (bis Ende 1949) als Präsident der Elektrizitäts-

täts- und Wasserkommission vor. Während knapp 14 Jahren hat er die Schulhaus-Baukommission präsi- diert. Unter seiner Führung wurden das neue «Quar- tiersschulhaus» Höhe, die Renovation der Schulanlage Hofmatt sowie insbesondere der Bau des «Zentral- schulhauses Paradiesli» realisiert. — Auf regionaler Ebene war ihm die Planung ein wichtiges Anliegen. Die Gründung der Regionalplanungsgruppe Wigger- tal Ende der 60er Jahre und die Schaffung der Stelle eines vollamtlichen Regionalplaners ist auf seine Initiative zurückzuführen. Als Vizepräsident des Vor- stands und Obmann der Studiengruppe Siedlung und Verkehr hat er auf dem Gebiet der Regionalplanung Pionierarbeit geleistet. Auslöser waren vor allem der Bau der Nationalstrasse sowie die SBB-Linie Rothrist— Olten (Ruttiger). Die von ihm präsiidierte Studien- gruppe hat die verschiedenen Ortsplanungen koordi- niert und auch dem Bau von Kläranlagen sowie der Kehrlichtverbrennung das nötige Gewicht beigemes- sen. Ziel der Studiengruppe war es, ein Zukunftskon- zept zu erarbeiten, um die Entwicklungen in geordnete Bahnen zu lenken. Auf kantonaler Ebene hat er wäh- rend zwei Amtsperioden (1961—1969) dem Grossen Rat angehört. Seine Anliegen hat er stets mit grossem Engagement und Weitblick verfochten. Ende der 60er Jahre hat er sich als Vizepräsident des Stiftungsrates zur Förderung der Höheren Technischen Lehranstalt Brugg-Windisch eingesetzt.

Sein soziales Engagement kam als Donator des Arbeitszentrums für Behinderte, Stengelbach, zum Ausdruck. Darüber hinaus hat er 1967 die Walter- Franke-Stiftung ins Leben gerufen. Mit den Erträgen werden seither mit namhaften Beiträgen kulturelle, bildungsmässige sowie soziale Anliegen in der Region gefördert.

Der Gemeinderat Aarburg hat den 50. Geburtstag von Walter Franke am 10. Februar 1968 zum Anlass genommen, sein Lebenswerk mit der Verleihung des Ehrenbürgerrechtes zu würdigen. Die darin zum Aus- druck gekommene Wertschätzung hat ihn ausseror- dentlich beeindruckt und zutiefst gefreut. Bescheiden-

heit ist eine Zierde und diese war ihm stets eigen. In einem Dankeschreiben vom 13. Februar 1968 an den Gemeinderat Aarburg hat er die von seinem Vater vollzogene Fabrikationsverlegung von Rorschach nach Aarburg auf folgende Gründe zurückgeführt:

- die verkehrsgeographisch günstige Lage im Schnitt- punkt der Verkehrslinien Ost—West/Nord—Süd;
- eine tüchtige und arbeitsame Bevölkerung;
- das einzigartige Landschaftsbild der Aare und der Aarewaage;
- das Städtchen Aarburg und die Festung;
- die landschaftlichen Reize der Umgebung mit Säli, Born, Jura und der Blick in die Alpen.

Durch die engen Bande mit seinem Schwiegervater, alt Gemeinbeschreiber und Notar Jakob Bolliger, wurde er mit der Geschichte, dem Land und den Leuten von Aarburg vertraut. Die Tätigkeit in der Politik, in kultu- rellen und sozialen Institutionen hat ihn in engen Kon- takt mit allen Schichten der Bevölkerung gebracht und ihn aufs tiefste befriedigt. Aarburg wurde zum Teil des Lebens von Walter Franke. Es hat ihn daher aus tief- stem Herzen gefreut, zusammen mit seiner Frau und den Kindern Aargauer und Aarburger zu werden. Sein krankheitsbedingter Rücktritt im Jahr 1975 wurde zum eigentlichen Wendepunkt. In der Folge ver- brachte er zusammen mit seiner geliebten Ehefrau jeweils die feuchtkalten Wintermonate in der ihm zur zweiten Heimat gewordenen Residenz im milden Klima von Tucson/Arizona. Die zunehmende Umweltproblematik und das Waldsterben wurden zu seiner neuen Berufung. Es war ihm leider nicht ver- gönnt, seine Erkenntnisse aus der Zusammenarbeit mit amerikanischen Wissenschaftlern einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Mit Walter Franke verliert Aarburg und die ganze Region einen grossartigen Menschen, Unternehmer und Politiker. Die Behörden wie auch die Bevölkerung von Aarburg sind ihm zu grosser Dankbarkeit ver- pflichtet. Walter Franke wird für uns unvergesslich bleiben.